Logitech G305

WIRELESS GAMING FÜR ALLE?

Für 60 Euro ist die 99 Gramm leichte G305 sehr gut ausgestattet. Wir testen, ob Logitechs aktueller Topsensor Hero sowie die drahtlose Funkverbindung mit nur einer Millisekunde Latenz und 250 Stunden Batterielaufzeit auch in der Praxis überzeugen. Von Florian Klein

Wer kleine, leichte Gaming Mäuse mag, sollte sich die G305 näher ansehen. Im Test der Logitech-Maus fällt als erstes die symmetrische Form auf, welche die G305 prinzipiell auch für linke Hände geeignet macht. Allerdings befinden sich die beiden Daumentasten nur auf der linken Mausseite, sie sind also für rechte Hände gedacht. Dazu gibt es noch einen mittig vor dem Mausrad positionierten Schalter, der die dpi-Stufe wechselt, aber auch frei belegt werden kann. Die Gehäuseform der G305 orientiert sich sehr stark an der Logitech G Pro Gaming-Maus.

Nächster auffälliger Punkt: Die G305 ist drahtlos, und zwar ausschließlich – per Kabel lässt sie sich nicht betreiben und auch nicht aufladen! Das liegt daran, dass Logitech sehr von der eigenen Drahtlos-Technik überzeugt ist und diese konsequent auf Gaming, aber auch Energiesparen getrimmt hat. Der Strom kommt aus einer gängigen AA-Batterie (Duracell-Modell im Lieferumfang enthalten) respektive einem optionalen AA-Akku, den man aber selbst extern laden muss. Selbst auf eine RGB-Beleuchtung verzichtet Logitech bei der G305 – die LEDs würden die G305 teurer machen und zudem die Akkulaufzeit spürbar verringern.

Florian Klein
@Opi_Flo

Drahtlose Gaming Mäuse wie die Logitech G305 fanden sich bis vor Kurzem eigentlich ausschließlich im (ab)gehobenen Preissegment ab 100 Euro, Logitech dehnt das Angebot aber zunehmend in attraktivere Preisregionen aus. Für die knapp 60 Euro der G305 bekommt man im Vergleich zwar immer noch besser ausgestattete Kabelmäuse, dafür bietet die G305 aber Qualität an den richtigen Stellen (Sensor, Feuertasten, Gehäuse) und eine in der Spielepraxis absolut überzeugende Performance. Alle Eingaben werden subjektiv völlig verzögerungsfrei und exakt registriert, ohne irgendeinen Aussetzer in wochenlanger Nutzung. Und um das Aufladen des Akkus respektive das Wechseln der Batterie muss ich mich gefühlt nur alle halbe Jahre kümmern. Die zwar nur gelegentlich, aber doch immer wieder mal lästige Strippe bin ich dafür dauerhaft los.

Drahtlose Zukunft

Im vergangenen Jahr hat Logitech zunehmend mehr Gaming-Mäuse, aber auch Tastaturen mit drahtloser Anbindung auf den Markt gebracht und sieht darin auch die Zukunft für viele Spieler: So sei die Latenz (Verzögerung) beim Signalaustausch der eigenen Übertragungstechnik teilweise sogar geringer als bei kabelgebundenen Mäusen oder Tastaturen, da alle Komponenten darauf optimiert seien. Eine Behauptung, die sich zumindest soweit mit unseren eigenen Erfahrungen deckt, als dass die Verzögerung auf keinen Fall in der Praxis spürbar ist. Wir bemerken seit der G900, welche die entsprechende Funktechnik zum ersten Mal einsetzte, keinerlei Unterschied zwischen Kabel und Funkanbindung bei den Logitech-Mäusen. Während die G900 mit einer Akkulaufzeit von maximal etwa 30 Stunden (bei abgeschalteter Beleuchtung) aber noch relativ häufig aufgeladen werden musste, hat Logitech auch am Energieverbrauch (anscheinend vor allem des Sensors) gearbeitet, und die letzten drahtlosen Gaming-Mäuse schaffen mit einer AA-Batterie tatsächlich bis zu 250 Stunden – und zwar im Gaming-Modus mit 1.000 MHz Abfragefrequenz (1 ms). Im Office-Modus mit 250 MHz beträgt die Akkulaufzeit laut Logitechs Angaben stolze neun Monate. Wir können Logitechs Standpunkt dabei durchaus nachvollziehen: Kabellose Maus und Tastatur sind im Alltag schnell akzeptiert, wenn sie denn genauso performen wie gewohnt, und durchaus ein Vorteil, denn es klemmt auch bei raumgreifenden Bewegungen kein Mauskabel zwischen Dingen auf dem Schreibtisch, und der allgemein reduzierte Kabelsalat sorgt für aufgeräumtere Optik und schnelleres Saubermachen.

Der Rücken der G305 lässt sich leicht öffnen, darunter sind das Batteriefach sowie ein Slot, um den USB-Empfänger beim Transport zu verstauen.

Präzision

In der G305 steckt der gleiche Sensor, den Logitech auch in den anderen hauseigenen Funkmäusen der letzten Zeit verwendet. Der »HERO« genannte Sensor ist dabei im Grunde der bekannte, optische Pixart PMW3366 (Logitech-Variante) respektive PMW3360 mit bis zu 12.000 dpi, der in praktisch allen High-End-Mäusen der letzten zwei Jahre steckt, egal von welchem Hersteller. Logitech hat diesen aber für möglichst hohe Energieeffizienz laut eigenen Angaben von Grund auf modifiziert und nennt den Sensor seitdem HERO.

Die Popularität des Sensors können wir seit Langem nachvollziehen: Er verhält sich

in allen relevanten Spielsituationen vorbildlich. Egal ob bei extrem schnellen Bewegungen oder pixelgenauem Zielen, man hat stets das Gefühl feiner Cursor-Kontrolle. Ungewollte Zeigerbeschleunigung, Glättung oder Bewegungsfilterung gibt es nicht, Angle Snapping lässt sich auf Wunsch aktivieren. Bei langsamen Bewegungen findet sich dazu kein minimales Zittern, wie es viele Laser-Sensoren mit sich bringen, weshalb diese in den letzten Jahren stark an Verbreitung verloren haben.

Bei den beiden Feuertasten (laut Herstellerangaben für 10 Millionen Klicks spezifiziert) verwendet Logitech das bekannte Federsystem, das für ein flottes und konstantes Zurückschnellen der Tasten sorgt – in der Praxis klicken beide präzise, knackig und registrieren auch unrealistisch schnelle Klickorgien zuverlässig. Die beiden Daumentasten sowie der mittige dpi-Umschalter können das nicht, klicken aber präzise genug, wenn auch lange nicht so satt und exakt wie die Feuertasten.

Ausstattung und Verarbeitung

Unter dem leicht abnehmbaren Mausrücken verbirgt sich zum einen das Batteriefach für eine AA-Batterie, zum anderen findet sich hier ein Steckplatz für den kleinen USB-Empfänger, der für die Funkverbindung an den PC (wahlweise auch an das beiliegende USB-Verlängerungskabel) gesteckt werden muss – praktisch für den Transport, wofür sich die G305 auch per Schiebeschalter an der Unterseite ausschalten lässt.

Trotz der auf den ersten Blick annähernd identischen Optik im Vergleich mit der G Pro Gaming-Maus fühlt sich der Kunststoff der G305 etwas weniger wertig an, es knarzt oder wackelt aber nichts. Der Mausrücken ist bei Bedarf schnell geöffnet, rastet danach aber wieder solide ein und macht im Alltag nicht den Eindruck, als wäre er ein bewegliches Bauteil. Insgesamt gefallen uns Haptik und Ergonomie der G305 sehr gut, und sie macht einen durchweg soliden, wenn auch nicht luxuriösen Eindruck. Alle nötigen Einstellungen lassen sich dabei schnell und übersichtlich im bekannten Logitech-Treiber (LGS, Logitech Gaming Software) vornehmen und auf Wunsch auch in fünf intern gesicherten Profilen direkt auf der Logitech G305 speichern. ★

Das kabellose Aufladen per Powerplay-Mauspad unterstützt die G305 im Gegensatz zu der hier auf dem besagten Pad zu sehenden G903 nicht.

G305
GAMING-MAUS

Hersteller / Preis	Logitech / 60 Euro
Abtastrate	200 - 12.000 dpi
Sensor	HERO (basierend auf PixArt PMW-3366, optisch)
Gewicht	99 Gramm
Anschluss	Funk
Besonderheiten	kompatibel zu AA-Batterien und -Akkus

- ⊕ sehr präziser Senso r ⊕ knackige Feuertasten mit Federsystem
- ⊕ Mausrad präzise gerastert
- ⊕ drahtlose Verbindung ohne spürbare Latenz
- ⊕ lange Batterielaufzeit
- ⊕ symmetrische Form ⊕ solide verarbeitet
- ⊖ Daumentasten nur rechts
- ⊖ keine Beleuchtung
- ⊖ kein optionaler Kabelanschluss möglich

FAZIT

Kleine und sehr leichte Gaming-Maus mit hochpräzisem Sensor, überzeugender Funktechnik und langer Batterielaufzeit.

PREIS/LEISTUNG: Ausreichend

ENERMAX
POWER. INNOVATION. DESIGN.

T.B.RGB 12cm
RGB-Lüfter

Halofömige RGB-LED-Ringe
RGB-Mainboard Sync.
Twister-Lager™ Technologie
Per Fernbedienung steuerbar
3 Fan & 6 Fan Pack

SABERAY
ATX-Midi-Tower

Hartglas-Panoramafenster
RGB-Seitenstreifen
RGB-Mainboard Sync.
3x T.B.RGB-Lüfter
280/360mm Radiator Support

LIQFUSION 240
All-In-One CPU-Wasserkühler

Adressierbare RGB-LEDs
RGB-Mainboard Sync.
RGB -Durchflussanzeige
Bis zu 300W TDP
AMD und Intel kompatibel